

Die Gewinnerin der Kategorie „Exzellenz“ des 11. JUNGE OHREN PREIS



Der JUNGE OHREN PREIS steht seit über zehn Jahren für die Auszeichnung von qualitätsvollen und gelingenden Produktionen der Musikvermittlung im deutschsprachigen Raum. Er versteht sich nicht nur als Wettbewerb, sondern möchte durch seine Vergabe auch den Blick auf die Arbeit der Musiker/innen vor Ort lenken – an Orchestern oder in freie Ensembles, großen Konzerthäusern oder kleinere Festivals, in der freien Szene und in Bildungseinrichtungen, an Hochschulen oder Musikschulen. Wir können auf eine Fülle von wunderbaren Produktionen und Begegnungen zurückblicken. Seit seiner Gründung 2007 fungiert das netzwerk junge ohren als Seismograf in der Szene und zuverlässiger Begleiter ihrer Akteur/innen. Dabei beschäftigten uns immer die Fragen nach aktuellen Trends, neuen Chancen, Ideen und Rahmenbedingungen der Arbeit und Professionalisierung von Musikvermittler/innen. Gekoppelt ist dieser Anspruch immer auch an die enge Vernetzung mit den Hochschulen und deren Entwicklungen und Schwerpunkten. Immer gilt es, die Musikvermittlung in den Vordergrund zu rücken und für ihre Bedeutung für das Musikleben und die kulturelle Bildung zu sensibilisieren.

Inzwischen hat sich das einst so neue Arbeitsfeld der Musikvermittlung etabliert und professionalisiert, auch der JUNGE OHREN PREIS konnte etwas zu dieser Entwicklung beitragen. Damit war es nun an der Zeit, dass der Preis sich verändert und neue Akzente setzt. Dies möchten wir mit den zwei neuen Kategorien „Produktion“ und „Exzellenz“ erreichen. Getragen wird der Preis und die Findung der Gewinner/innen von der Jury des JUNGE OHREN PREIS, die sich zusammensetzt aus den Mitgliedern des Fachbeirats des netzwerk junge ohren. Die Jurymitglieder repräsentieren die verschiedensten Fachbereiche, Institutionen und internationalen Partner und sind zentrale Basis unseres fachlichen Fundaments. Auch in diesem Jahr wurden alle Bewerbungen intensiv diskutiert und sich die Entscheidungen nicht leicht gemacht. Für das große Engagement bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Jurymitgliedern.

Der JUNGE OHREN PREIS wird wie immer mit einer Fachtagung verbunden, somit erhalten alle Nominierten einen würdigen Rahmen zur Präsentation und alle Teilnehmer/innen die Chance, sich auszutauschen, wiederzusehen oder kennenzulernen.

Veranstaltungsorte:

2. Februar 2017 finden die Nominiertenbörse und die Preisverleihung in der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, Unter Krahenbäumen 87 in 50668 Köln statt.
3. Februar 2017 findet die Fachtagung: „Best of. Ein offenes Fachforum für Musikvermittler/innen in der Kölner Philharmonie und dem Filmforum NRW, Bischofsgartenstraße 1 in 50667 statt.

Die neuen Kategorien des JUNGE OHREN PREIS

Der JUNGE OHREN PREIS möchte mit seinen zwei neuen Kategorien nicht mehr nur herausragende, einzelne Produktionen und Ideen würdigen, sondern vielmehr einzelne Kulturakteur/innen und die alltägliche Vermittlungsarbeit von Institutionen sichtbar machen. Wir wollen den Scheinwerfer auf diejenigen lenken, die uns nicht nur neue Wege in der Musikvermittlung zeigen, sondern mit ihrer täglichen kontinuierlichen Arbeit dazu beitragen, die Musikvermittlung weiter im gesellschaftlichen Leben zu verankern und für deren Bedeutung in der Kulturellen Bildung weiter zu sensibilisieren.

In der Kategorie **PRODUKTION** werden beispielhafte und konsistente Vermittlungsprogramme von Ensembles, Orchestern und Institutionen des Musiklebens ausgezeichnet. Ebenso möchten wir hier das Augenmerk auch auf kleinteilige Veranstaltungsreihen im Bereich Musikvermittlung / Education lenken – für alle, die Musikvermittlung längst als selbstverständlichen Teil ihrer alltäglichen Arbeit begreifen. In der Kategorie „Produktion“ für den 11. JUNGE OHREN PREIS wurden sieben Bewerber nominiert.

In der Kategorie **EXZELLENZ** werden herausragende Persönlichkeiten der Musikvermittlung gewürdigt, die mit ihrer Arbeit und ihren Ideen beispielgebend für andere Akteur/innen und Institutionen sind und dem Musikleben im deutschsprachigen Raum immer wieder neue und innovative Akzente verleihen. In der Kategorie „Exzellenz“ wird Thalia Kellmeyer vom Theater Freiburg ausgezeichnet.

Die Jury des 11. JUNGE OHREN PREIS

Die Mitglieder des neu berufenen Fachbeirats 2017 bis 2018 des netzwerk junge ohren e.V. sind zugleich Mitglieder der Jury für den 11. JUNGE OHREN PREIS. Mit seiner internationalen fachlichen Expertise und seinen Ressourcen unterstützt der Fachbeirat die Projekte und Diskurs im Netzwerk.

- Hans Reinhard Biere, Vorsitzender der Deutschen Orchestervereinigung und Musiker des WDR Sinfonieorchester
- Bettina Büttner-Krammer, Musikvermittlung Wiener Symphoniker*
- Matthijs Bunschoten, Bratschist und Leiter der Musikvermittlung des Musikkollegium Winterthur*
- Ute Legner, Musikvermittlerin und Leitung Mehr Musik! Augsburg
- Irena Müller-Brozovic, tak.tik - werkstatt für musikvermittlung und Vorsitzende Musikvermittlung Schweiz+
- Pascal Sticklies, Senior Manager Education Department Philharmonie Luxembourg und Orchestre Philharmonique du Luxembourg*
- Lisa Unterberg, Mitglied des Präsidiums Jeunesses Musicales Deutschland*
- Dr. Kerstin Unseld, Musikvermittlerin und Mitglied der SWR2 Musikredaktion*
- Hartmut Welscher, Geschäftsführer und Herausgeber des VAN Magazin
- Philip Haas, Trompeter und Musikvermittler des Mozarteumorchesters Salzburg, vertrat in der Jury-Sitzung Bettina Büttner-Krammer.*

*Waren Teil der Jury-Sitzung am 19. und 20. Januar 2017 in Berlin.

Gewinnerin in der Kategorie „EXZELLENZ“

Thalia Kellmeyer
Junges Theater Freiburg

Thalia Kellmeyer studierte Musik, Sport und Theaterpädagogik an der Musikhochschule Mannheim und der Universität Heidelberg, sowie Musiktheatermanagement an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Darauf folgten Regieassistenzen an der Komischen Oper Berlin, Theater Bremen, Mailänder Scala und dem Nationaltheater Mannheim, bevor sie ab 2012 die Leitung der Abteilung Junges Theater/ Oper und Konzert am Theater Freiburg übernahm und dort auch als Regisseurin tätig ist. Seit der Gründung der Birsteiner Laienfestspiele 2008 beschäftigt sich Thalia Kellmeyer zunehmend mit Fragen um innovatives und partizipatives Musiktheater. Dieser Frage folgend erarbeitete sie spartenübergreifende Musiktheater-Inszenierungen mit Profis, großen Laienchören, dem Kinderchor des Theater Freiburg, Jugendgruppen und interkulturellen Musikgruppen. Seit 2016 ist sie Gastdozentin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Hochschule für Musik in Freiburg zum Thema innovatives Musiktheater.

Der Schwerpunkt der künstlerischen und vermittlerischen Arbeit von Thalia Kellmeyer liegt in der Auseinandersetzung mit dem Genre Musiktheater in Verbindung mit Laien verschiedener Nationalitäten. Sie beschäftigt sich hier mit der Frage, wie Musiktheater im Mittelpunkt der heutigen Gesellschaft stehen und wirken kann, und setzt dieses regelmäßig in größere und kontinuierliche Musikvermittlungs-Projekte um.

2012 gründete sie das multinationale Heim und Flucht Orchester am Theater Freiburg, entwickelte eine neue transkulturelle Konzertform für jede/n zum Mitmachen mit Workshop und Konzert, setzte die interkulturelle Stadtoper „Die gute Stadt“ mit 250 Beteiligten um und gründete den genreübergreifenden Musiktheaterchor ATTACCA, welcher in öffentlichen Räumen Freiburgs auftritt. Daneben setzt sich Thalia Kellmeyer für die Öffnung des Philharmonischen Orchesters ein, der sogenannten Musikvermittlung nach innen, und beschäftigt sich mit der Frage nach den Aufgaben des/der zukünftigen Orchestermusikers/in. Die Reflektion des Berufsbildes und des Profils von Kultureller Bildung ist Thalia Kellmeyer neben der praktisch-künstlerischen Arbeit ebenso wichtig: In Zusammenarbeit mit Reinhard Kahl entwickelte und organisierte sie mit dem Team des Jungen Theaters unter anderem den Kongress „Aufbruch Bildung - Abschied von der Erschöpfung“. Im Mittelpunkt der Vermittlungsarbeit von Thalia Kellmeyer stehen die Menschen, die in Freiburg leben, ob mit oder ohne Migrationshintergrund und gleich in welchem sozialen Umfeld. In ihren Projekten und Ideen bereichern sich die Teilnehmenden gegenseitig durch ihre Erfahrungen, ihre Musikalität und ihre persönlichen Geschichten. So entsteht eine anregende Mischung aus „westlicher“ Musiktradition und musikalischen Farben und Rhythmen aus anderen Kulturen. In der Spielzeit 2012/2013 wurde ihre Produktion „Nächste Ausfahrt: Heimat“ für den europaweiten Musikvermittlungspreis „Yeah! YOUNG EUROPEAN AWARD 2013“ nominiert. Ihre Produktion „Die gute Stadt“ wurde 2015 für den 11. JUNGE OHREN PREIS nominiert.

Aus der Begründung der Jury:

Die Arbeit Thalia Kellmeyers zeugt in ihrer Fülle von einem breiten Spektrum an Fachkenntnissen. Sie hat sich den vielfältigen Herausforderungen der Musikvermittlung im ländlichen Raum gestellt und das Theater Freiburg für Neues geöffnet. Hierdurch wurden nicht nur neue Strukturen geschaffen, sondern auch das Orchester nach innen und außen positiv geändert. Es ist ihr in ihrer Arbeit gelungen, eine qualitativ hochwertige Kontinuität zu erschaffen und deren Effekte politisch wie gesellschaftlich weit zu streuen. Somit ist ihr Wirken beispielgebend für andere.